

Gastkommentar



Es ist sehr erfreulich, dass sich immer mehr Menschen an unserer schönen Landschaft erfreuen und in den oberösterreichischen Wäldern Ruhe und Erholung suchen. Freizeitsportler und Waldnutzer müssen sich aber im Klaren darüber sein, dass diese Schönheiten der Natur, unsere heurige Kulturlandschaft, nicht zuletzt durch eine aktive Bewirtschaftung und ökologische Erhaltung von Forst- und Landwirten sowie den Jäge-

Für Mensch, Natur und Wild

rinnen und Jägern des OÖ Landesjagdverbands geschaffen und erhalten werden.

Um die Natur und den Lebensraum Wald nicht zu gefährden und um ein gemeinsames Zusammenleben darin zu schaffen, braucht es Regeln. Wie zum Beispiel im Straßenverkehr gelten Normen und Gesetze auch in der freien Natur. Erholungssuchende sollten zur eigenen Sicherheit Schilder, die auf Gefahren hinweisen, beachten. Sportbegeisterte, Schwammerlsucher, Wanderer und Ruhesuchende, aber auch Waldarbeiter und Jäger können ungestört ihrer Tätigkeit nachgehen, wenn sie aufeinander Rücksicht nehmen. Befolgen alle gleichermaßen Regeln und Gesetze, steht einem guten Miteinander nichts entgegen und dient zudem dem Schutz des heimischen Wildes, welches dann ungestört seinen Aktivitäten nachgehen kann.

**ÖR Sepp Brandmayr,
Landesjägermeister**

Für ein Miteinander in den Wäldern

Naturnutzer und Jäger gemeinsam mit Respekt vor dem Wild

Weidmannsheil Natur // Wildtiere // Umwelt

Eine Serie des Neuen Volksblatts in Zusammenarbeit mit dem OÖ. Landesjagdverband



Der Wald ist das Naherholungsgebiet für alle. Die einen suchen Ruhe und Entspannung, andere nutzen den Wald zum Wandern, Mountainbiken, Spaziergehen und wieder andere zum Schwammerl suchen. Der Wald ist jedoch vor allem auch Lebensraum für Pflanzen und heimische Wildtiere. Ein respektvolles Miteinander der Waldnutzer zum Schutz der Wildtiere ist unerlässlich. Die Verantwortung gegenüber Flora und Fauna sollte daher jeder bewusst leben. „Durch die vielen Menschen, die es in unsere Wälder zieht, wird das Wild im eigenen Lebensraum eingeschränkt und aufgeschreckt“, weiß Wildbiologe Christopher

Böck. Durch diesen Stress können die Tiere an Bäumen und Sträuchern oftmals erhebliche Schäden anrichten. „Unsere heimischen Wildtiere sind untrennbar mit der Natur verbunden. Mit Verständnis der nicht jagenden Bevölkerung, klaren Regelungen und einem Entgegenkommen kann ein positives Miteinander entstehen“, ist Böck überzeugt.

Regeln und Gesetze einhalten

Um die zahlreichen Möglichkeiten die Natur zu entdecken und ein harmonisches Miteinander im Wald zu führen, ist es wichtig Gebote zu beachten, die sich an der natürlichen Le-

bensweise der Wildtiere orientiert. „Um die heimischen Wildtiere nicht zu erschrecken, sollte man sich im Wald nicht zu laut, aber auch nicht zu ruhig verhalten, Hunde an der Leine führen und die markierten Wege benutzen“, so Christopher Böck weiter und plädiert auf Rücksichtnahme. Vor allem in jenen Zeiten, in denen Wildtiere aktiver sind, also gegen abends und frühmorgens, sollten Störungen vermieden werden. Die Tiere brauchen ihre Ruhephasen, denn durch Stress können sie Schäden im Wald verursachen oder beim Flüchten über Straßen getötet werden.

Wir sind Gäste im Wald

Als Gäste in den heimischen Wäldern sollten die Regeln und Gesetze helfen miteinander zu leben und Konflikte zu vermeiden. „Wenn man den gemeinsamen Lebensraum nutzen will, muss jede und jeder auch im Sinne der heimischen Wildtiere handeln. Wenn sich alle Freizeitnutzer sowie unsere Jäger an die Spielregeln im Wald halten, werden auch künftig faszinierenden Walderlebnisse, und erholsame Wanderungen durch die Wälder möglich sein“, plädiert auch Landesjägermeister Sepp Brandmayr für mehr Rücksicht im Lebensraum Wald.



Für ein harmonisches Miteinander im Wald sowie zum Schutz des Wildes sollten Naturnutzer, Freizeitsportler sowie Jäger Regeln und Gesetze befolgen.

Foto: OÖ. LJV/Ch. Böck

Neue Webseite

Auf der neuen Website www.fragen-zur-jagd.at eröffnet der OÖ Landesjagdverband interessante Einblicke in die Welt der Jägerinnen und Jäger sowie unserer heimischen Wälder und Wildtiere.